

Ganz feiner weißer Pfefferkuchen

ist zu haben bei

Georg Kintsch, der Post gegenüber.

G e o r g K i n t s c h,

der Post gegenüber,

empfiehlt sich zu bevorstehenden Weihnachtsfeiertagen einem hochzuverehrenden Publicum ganz ergebenst auf gütige Bestellungen in allen Arten Torten und Aufsätzen.

Auch empfiehlt er seine schön gearbeiteten und wohlschmeckenden Sachen zur Verzierung der Christbäume, wie auch alle Sorten Chocolate, zu billigen Preisen, und verspricht, Jedermann gut und prompt zu bedienen.

Gesuch. Ein fleißiges, ehrliches und gesittetes Mädchen, welches die erforderlichen Kenntnisse im Kochen besitzt, wird zu Weihnachten in Dienst gesucht. Das Nähere ist in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Gesucht wird fogleich eine gebildete Person, die in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, oder auch eine Jungemagd, die nähen, platten u. kann und gute Zeugnisse hat. Das Nähere Brühl Nr. 452, im Gewölbe oder 1 Treppe hoch.

Logisveränderung.

Die Verlegung meines Fabrikgeschäfts aus der Burgstraße Nr. 144 in die erste Etage des Hauses Nr. 114 auf der Petersstraße, dem Hotel de Bavière gegenüber, gebe ich mir die Ehre, meinen werthen Geschäftsfreunden hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Leipzig, den 28. Decbr. 1850.

August Frisweisen.

Einladung. Den dritten Weihnachtsfeiertag wird von dem Musikchore des zweiten Schützenbataillons ein Concert auf Messinginstrumenten gehalten werden, wozu ich ergebenst einlade. Entrée 2 Gr.

Fr. Löcher, auf der ehemaligen Papiermühle.

Anzeige. Daß ich die Feiertage mit guter Dölnitzer Gose versehen bin, mache ich ergebenst bekannt und bitte um zahlreichen Zuspruch.

Der Schenkwrth Lange in Eutritsch.

* * * Am 21. dief. Mon. ist ein seidener Regenschirm bei mir stehn geblieben. Wer sich dazu legitimiren kann, der kann ihn abholen bei

Johann Wischke, in Kochs Hofe.

Verkauften hat sich den 22. d. M. eine weiß und schwarz gefleckte Hündin, welche mit einem Halsbande versehen war. Wer solche in Nr. 1297 abgiebt, erhält ein Douceur.

Dank und Quittung. Für die von mir empfohlene Familie erhielt ich ferner von Mad. Esth. 1 Thlr. 12 Gr., und eine halbe Klafter Holz von Herrn C. D., wofür ich ergebenst danke.

Karl August Grauert.

Bitte. Eine arme Witwe, die früher in sehr glücklichen Verhältnissen lebte, aber durch den unverschuldeten Verlust des Vermögens ihres nun verstorbenen Mannes jetzt bis zur größten Dürftigkeit herabgesunken, ist gegenwärtig nicht mehr vermögend, ihre vielen Kinder länger zu ernähren. Von dem verzweiflungsvollen Gedanken ganz darniedergabeugt, über lang oder kurz ihrem traurigen Schicksale gänzlich unterliegen zu müssen, fleht sie zu dem Herzen edler Menschen um gütige Unterstützung, die sie dazu anwenden wollte, um ein Geschäft zu beginnen, das sie in dem Stand setzte, sich und ihre Kinder auf redliche Weise fortbauend zu ernähren. Wollten daher edle Menschen, und namentlich Leipziger edle Bewohner, die im Wohlthun gegen wahrhaft bedürftige und verschämte Arme nie er-